

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 27

Artikel: Litterarisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verzeihliche menschliche Schwäche und Gebrechlichkeit hingestellt wird: Schlußfolgerung für die Kinder: „Wenn ich groß bin, ist mir alles erlaubt.“

3. Einseitigkeit der Ratschläge, welche immer und immer nur den Vätern von Strenge und Prügel zu predigen wissen, ohne Untersuchung mildernder Umstände, ohne Recht der Fürbitte von seiten einer Mutter, während ein jeder erwachsene Missetäter seinen gesetzlichen Verteidiger haben darf.

4. Einseitige Betonung der Abhärtung, ohne kluges Maß: Denn übertriebene Abhärtung macht sittlich roh, gefühllos und tyrannisch gegen andere. Diese Folgen sind ja noch verderblicher. Sparta ist sittlich und politisch untergegangen, trotz seiner sprichwörtlichen Strenge und Abhärtung.

5. Übertriebene Schonung der Auktorität gegenüber fehlbaren Eltern und Lehrern. Wenn die Auktorität nicht derart befestigt ist, daß sie auch eine heilsame, scharfe und öffentliche Rüge, sogar in Gegenwart der Kinder, verträgt, so ist sie überhaupt nicht fest und wird auch auf den Krücken der Schonung nicht weiter marschieren. Was Eltern und Lehrer in Gegenwart der Kinder, gefehlt haben, soll auch in deren Gegenwart gerügt werden. Schädliche Folgen sind keine zu befürchten; und wenn solche trotzdem sich zeigen, so kann denselben durch Entfernung des fehlbaren Subjektes abgeholfen werden.

So viel möge für einstweilen genügen, obwohl hiemit der Stoff noch lange nicht erschöpft ist.

H.

Anmerkung der Redaktion. Wir stehen nicht allweg in Uebereinstimmung mit dem v. Einsender, gewähren aber dessen Ansichten unverfälscht Aufnahme, zumal sie doch einen guten Kern enthalten und manch' gute Anregung geben. Die Arbeit stammt aus der Zeit der bekannten Louise-Giron Standal-Tragödie.

Literarisches.

1. **An Gottes Hand.** Erzählungen für Jugend und Volk, von R. Kümmerl 3. Bändchen. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Geb. Mark 2. 20 broschirt Mark 1. 80.

Das 3. Bändchen bietet auf 311 Seiten 35 „Fastenbilder“, während die ersten zwei Bändchen „Adventsbilder“ und „Weihnachts- u. Neujahrsbilder“ boten. Wir bringen nur Eines in Erinnerung, daß Redaktor Kümmerl diese Erzählungen ehemals in dem „Stuttgarter Sonntagsblatt“ erscheinen ließ, wo sie sehr gut gefielen. Sie schließen ans Kirchenjahr an und zielen auf inniges religiöses Fühlen und Denken, ohne aufdringlich zu sein. Das jeweilige Sujet ist dem wirklichen Leben abgelauscht und durchsichtig dargestellt. Anregend, fesselnd, dabei immer religiös durchweht. Sehr zu empfehlen!

Es ist ja für den gewissenhaften Beobachter der Zeit- und Tagesverhältnisse eine feststehende Tatsache, „daß die Gegner in ihrer sogenannten Unterhaltungs-Literatur rücksichtslos an der zielbewußten Propaganda des Unglaubens arbeiten“, wie der Verfasser R. Kümmerl in der Vorrede betont. Drum findet er es an der Zeit, nicht mehr zu bloß negativen „sittlich reinen“ Erzählungen zu greifen, sondern er will „inniges religiöses Fühlen und Wollen“ durch die Unterhaltungslektüre erzeugen. „Unterhalten, aber auch die Herzen erwärmen“, das ist also das Ziel dieser Erzählungen. Und dem schönen Zwecke entspricht auch der Inhalt der drei Bändchen vortrefflich. Das erste Bändchen bietet 38 „Adventsbilder“, das 2. 33 „Weihnachts- und Neujahrsbilder“ und das 3. 35 „Fastenbilder“. Jedes Bändchen kostet schön gebunden Mark 2. 20. Sie sind in jeder Buchhandlung zu beziehen und verdienen des katholischen Volkes ernsteste Beachtung.